

Technische Information Sicherheit in Zeiten von Energieknappheit

Im Winter erfordern sinkende Temperaturen besondere Maßnahmen, um Gebäude vor Schäden zu schützen. Neben Frostschäden ist auch Schimmelbildung ein bekanntes Thema. Zusätzliche Herausforderungen stellen sich aktuell durch eine mögliche Energieknappheit, zum Beispiel durch eingeschränkte Gasversorgung.

Als Reaktion auf die aktuelle Lage in der Gasversorgung hat die Bundesregierung zwei Verordnungen erlassen:

- 1. September 2022** Verordnung zur kurzfristigen Energieeinsparung (Gültigkeit sechs Monate).
- 1. Oktober 2022** Verordnung für eine mittelfristige Energieeinsparung (Gültigkeit zwei Jahre).

Beide Verordnungen halten unter anderem Unternehmen und öffentliche Einrichtungen dazu an, Energie einzusparen und das Heizverhalten anzupassen.

Den Inhalt dieser Verordnungen können Sie hier herunterladen:

Informationen unter www.ihk.de



Diese technische Information bietet Ihnen eine Übersicht über die gesetzlichen und versicherungstechnischen Vorgaben und enthält Handlungsempfehlungen sowie Sicherheitshinweise.

Kann Gasmangel zu einem Sachschaden an der Heizung führen?

Zu wenig Gas / Druck.

Bei zu wenig Druck (beziehungsweise zu wenig Gas) schaltet die Sicherheitskette (Gasmangelsicherung) die Heizung automatisch ab.

Erst nach mehreren erfolglosen, automatischen Startversuchen liegt eine Störung vor, die eine Entriegelung per Hand erfordert.

Zu viel Gas / Druck.

Bei zu viel Druck regeln Gasdruckregler den Anschlussdruck auf den erforderlichen Druck herunter. Strömt eine bestimmungswidrige Menge Gas, also zu viel Gas, durch die Anschlussleitung, wird ein Ventil (Gasströmungswächter) geschlossen. Der Gaszufluss wird gestoppt.

Gasströmungswächter sind für diese Situation so gebaut, dass sie nach dem Auslösen eine Kleinmenge Gas überströmen lassen. Nach dem ordnungsgemäßen Verschließen der Gasleitung kann sich also hinter dem Gasströmungswächter wieder Druck aufbauen. Ist dieser genauso groß wie der vor dem Gasströmungswächter, wird der Gasdurchfluss mit Hilfe einer Feder wieder selbstständig freigegeben.



Hinweis

Unkontrollierte Gasdruckschwankungen im Netz führen nicht zu Sachschäden an der Heizung.

Weitere Folgen des Gasmangels können sein:

- Leerstand
- Frostschäden
- Schimmelbildung
- Heizen mit Elektroheizlüftern

Problem Leerstand.

Ein Leerstand bedeutet immer ein erhöhtes Risiko, weil Heizung, Leitungswasser und Elektrik nicht unter regelmäßiger Kontrolle stehen und Schadensfälle unter Umständen zu spät bemerkt werden. Leerstände können darüber hinaus auch unbefugte Personen anziehen und zu Beschädigungen verleiten (Vandalismus, Brandstiftung, Glasbruch).

Regelmäßige Kontrollen.

Nehmen Sie regelmäßige Begehungen und Kontrollen des leer stehenden Gebäudes vor. Notwendige Sicherheitsmaßnahmen bei leer stehenden und unbewohnten Gebäuden:

- Türen, Fenster und sonstige Öffnungen fest verschließen.
- Beschädigte Türen oder Fenster erneuern oder die Gebäudeöffnungen beständig verschließen (Baustellentüren, Brettverschalung).
- Dächer und außen angebrachte Gebäudebestandteile stets in ordnungsgemäßem Zustand halten sowie Mängel und Schäden sofort fachgerecht beheben.
- Wasser führende Anlagen und Einrichtungen regelmäßig kontrollieren und absperren, vollständig entleeren und entleert halten.



Hinweis

Die Beheizung muss an den Zustand der Immobilie, der Wasser führenden Installation und an die Wetterbedingungen angepasst werden. Eine pauschale Aussage zum frostsicheren Betrieb ist darum nicht möglich. Wichtig ist vor allem, die Schwachstellen zu kennen.

Frostschäden im Leitungssystem verhindern:

- Kontrollieren Sie Räume genügend häufig.
- Stellen Sie während einer vorübergehenden Betriebsstilllegung (zum Beispiel Betriebsferien) eine genügend häufige Kontrolle des Betriebs sicher.
- Halten Sie Wasser führende Anlagen und Einrichtungen stets im ordnungsgemäßen Zustand und beheben Sie Mängel, Störungen oder Schäden unverzüglich.
- Sperren Sie nicht genutzte Wasser führende Anlagen und Einrichtungen ab und entleeren diese vollständig.
- Beheizen Sie während der kalten Jahreszeit alle Räume genügend und kontrollieren Sie dies genügend häufig.

Vernachlässigen Sie diese Pflichten, kann der Versicherer im Schadenfall die Leistungen kürzen.

Einen kostenfreien IFS-Wintercheck finden Sie unter **www.ifs-ev.org/wintercheck**





Problem Schimmel.

Um Schimmelpilzbildung zu vermeiden, sollte die relative Luftfeuchtigkeit nicht dauerhaft über 60 Prozent liegen. Sehr ambitioniertes Energiesparen in Verbindung mit der Anwesenheit von Personen lässt die Luftfeuchtigkeit in einem Raum ansteigen.

Beim Lüften fließt in der kalten Jahreszeit warme, feuchte Luft hinaus und kalte Luft strömt hinein. Um die relative Luftfeuchtigkeit zu senken, muss die frische, kalte Luft nun erwärmt werden, denn warme Luft kann mehr Feuchtigkeit aufnehmen als kalte.

Mehrmals täglich Stoßlüften (im Winter reichen drei bis fünf Minuten) und Heizen sind darum das Mittel der Wahl, um Schimmelpilzwachstum zu verhindern.

Je geringer die Raumlufttemperatur und höher das Nutzungsverhalten der Räumlichkeiten ist, desto häufiger ist das Stoßlüften erforderlich.

Brandgefahr Elektroheizlüfter.

Elektroheizlüfter bergen ein Risiko. Brennbares Material, wie Textilien oder Holz, das sich vor dem Gerät befindet, kann durch den Heizlüfter entzündet werden. Heizlüfter dürfen daher auf keinen Fall abgedeckt werden.

Der Mindestabstand zu brennbaren Gegenständen ist geräteabhängig. Die Hinweise des Herstellers sind unbedingt zu beachten.

Generell sollten die Geräte nicht unbeaufsichtigt betrieben werden.

Moderne Geräte sind meist mit einem Umkippschutz ausgestattet, der die Heizfunktion unterbricht, wenn das Gerät umkippt. Bei Heizlüftern ohne diese Sicherheitseinrichtung ist ein sicherer Stand besonders wichtig.

Provinzial Versicherung AG
Schadenprävention & Risikobewertung – 4FAR
Korrespondenzanschrift: 48131 Münster
Tel. 0251 219-4190
schadenverhuetung@provinzial.de
www.provinzial.de

